



Annika Balke, Hanna Brathe, Nele Schmüling und Marie-Theres Balke strichen im Rahmen der 72-Stunden-Aktion das große Klettergerüst auf dem Kita-Spielplatz in Lipprams Dorf. Wegen der vielen Regenschauer mussten sie ihre Wirkungsstätte mit einer Plane abdecken, um arbeiten zu können.

FOTO ELISABETH SCHRIEF

72-Stunden-Aktion: Pfarrer dankt Jugendlichen für großartigen Einsatz

Haltern. Regen, immerzu, begleitete die Jugend bei der Realisierung von Projekten, die nun Sonne in unzählige Herzen zaubern werden. Die 72-Stunden-Aktion in Haltern ist zu Ende.

Von Elisabeth Schrief

Marie-Theres Balke von der Landjugend Lipprams Dorf schickte wie all ihre Freunde ein Stoßgebet zum Himmel: „Bitte kein Regen!“ Doch während des 72-stündigen Einsatzes gingen immer wieder Schauer nieder und es war unangenehm kühl. Dennoch hat die Landjugend in einer unglaublichen Aktion den Spielplatz des Lambertus-Kindergartens in ein neues Paradies verwandelt.

30 Landjugendliche säuberten das große hölzerne Klettergerüst, reparierten und strichen es neu, bauten das Hochbeet ab, legten mit Findlingen einen Kletterparcours an und pflasterten für ein Kita-Kind mit Handicap den Zugang zum Spielplatz barrierefrei, sie schaufelten neuen Sand auf die Spielfläche, stellten einen neuen Spieltisch auf und schonten dabei keine Kräfte.

„Viele unserer Mitglieder kommen aus der Landwirtschaft oder sind in handwerklichen Berufen tätig, sie haben das richtige Equipment und die nötige Fachkenntnis“, freute sich Marie-Theres Balke über den enormen Einsatz. Gastronomen, Bäcker, Handwerker, Lebensmittelhändler und eine Genossenschaft sorgten zu allen Zeiten für köstliche Stärkungen oder Unterstützung der Muskelkräfte.

185 Gruppen im Bistum aktiv

Bei der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) engagierten sich deutschlandweit seit Donnerstag, 17.07 Uhr, rund 145.000 junge Menschen in rund 2.700 Gruppen drei Tage lang ehrenamtlich. Die große Sozialaktion stand unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“, sie hatte den Anspruch, die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster



Weihbischof Rolf Lohmann besuchte eine Reihe von Projekten im Kreisdekanat, auch im Pfarrheim St. Laurentius machte er Station und ließ sich die Aktionen zum Thema „72 Stunden für die Umwelt“ erklären.

FOTO BISTUM MÜNSTER



Die Halterner Landjugend baute auf dem Dorfplatz Lavesum eine Schutzhütte, so wie die Dorfgemeinschaft es sich schon lange gewünscht hatte. Eine beachtliche handwerkliche Leistung ist entstanden.

FOTO ELISABETH SCHRIEF

hatten sich 185 Gruppen für die 72-Stunden-Aktion angemeldet. In Haltern waren die Landjugend Lipprams Dorf, die Landjugend Haltern, die Messdienerleiterrunde St. Laurentius und die Aktionsgruppe „#72 Stunden für die Umwelt“ mit dabei.

Eindrücke sammelte auch Weihbischof Rolf Lohmann bei einer kleinen Reise durch die Region. Der für das Kreisdekanat Recklinghausen zuständige Weihbischof ließ es sich nicht nehmen, gleich fünf Projekte der 72-Stunden-Aktion zu besuchen. Dabei faszinierte ihn eines besonders: „Es ist toll, wie sich

junge Menschen mit so vielen Ideen für soziale Zwecke engagieren.“

Segelboote aus Plastikflaschen

In der Pfarrei St. Sixtus Haltern standen alle Aktionen an diesem Wochenende unter der Überschrift „72 Stunden für die Umwelt“. Ein Thema, das Weihbischof Lohmann als Umweltbeauftragtem der Deutschen Bischofskonferenz besonders am Herzen liegt.

Im Pfarrheim St. Laurentius besuchte er zwei kleinere Teilprojekte: In der „Müllwerkstatt“ konnten unter anderem kleine Kunstwerke

wie Autos oder Segelboote aus alten Plastikflaschen gebastelt werden. Nebenan hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, nachhaltige Einkaufstaschen aus Jute und Leinen zu bemalen.

Beeindruckend war daneben der Einsatz der Landjugend Haltern in Lavesum. Sie baute auf dem Dorfplatz eine Schutzhütte als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, für Wanderer und Radfahrer auf. Vorsitzender Hendrik Thüner erklärte den Einsatz im Ortsteil: „Wir haben viele Mitglieder aus Lavesum. Von ihnen wissen wir, dass sich die Bürgerinnen und Bürger nach der Schließung von Eggebrecht wenigstens auf dem Dorfplatz einen Versammlungspunkt wünschten.“

Das Fundament goss die Baufirma Masling in Vorarbeit, ab Freitagabend gingen die Landjugendlichen an die harte Arbeit. „Wir haben in unseren Reihen viele technisch begabte Mitglieder wie Metallbaumeister, Schreiner oder Techniker. Das hilft uns ungemein“, erzählt Hendrik Thüner.

Material im Wert von 5.500 Euro wurde verbaut. Dabei gab die Landjugend richtig Gas, denn Sonntagmorgen war Kinderkommunion in St. Antonius. Bis dahin sollte alles schön sein - und war es auch!

Abschluss auf dem Alten Markt

Den Abschluss der Aktion bildete Sonntag (21. April) der Markt der Klima-Möglichkeiten in Halterns Innenstadt mit Präsentation der Workshop-Ergebnisse, köstlichem veganen Büfett mit Fingerfood vom Workshop des Restaurants „Farbenfroh“, Second-Hand-Kleidermarkt sowie mit Infoständen zum Thema Unverpackt-Laden und Foodsharing. In der Sixtus-Kirche konnten Gäste ihren persönlichen CO2-Fußabdruck ermitteln.

Pfarrer Michael Ostholthoff war beeindruckt von der Kreativität während der 72-Stun-

den-Aktion. „Ich freue mich, dass sich die Akteure nicht vom schlechten Wetter haben entmutigen lassen und stattdessen voller Enthusiasmus ihre eigenen Ideen realisiert haben.“

Die Jugendlichen hätten gezeigt, dass sich der Einsatz für eine bessere Welt lohnt. Allen Beteiligten sagte er zum Abschluss ein „großes Dankeschön“.

Bilderstrecke

Weitere Impressionen auf halternzeitung.de

